

Ansaat- und Pflegeanleitung

Saatgutmischung „Blühende Landschaft - Spätsommeransaat“, mehrj.

Anwendungsbereich

Die Mischungsvariante „**Spätsommeransaat**“ eignet sich insbesondere bei schwierigen Standorten und heißem Klima. Die Ansaat wird durch zu erwartende Herbstniederschläge unterstützt. Durch einen frühen und lang anhaltenden Blühzeitraum liefern die regional abgestimmten Mischungen (Nord/Ost/Süd/West) Pollen und Nektar während der gesamten Insektsaison. Die vier regionalen Mischungen sind für eine Standzeit von mindestens 5 Jahren konzipiert. Anwendungsbereiche sind Ackerrandstreifen, mehrjährige Stilllegungen, aber auch Gärten.

Charakteristik

Die in der Mischung „**Blühende Landschaft - Spätsommeransaat**“ enthaltenen Kulturpflanzen laufen noch im Herbst auf und überdauern den Winter. Die Herbstentwicklung der Kulturpflanzen führt dazu, dass die Bodenerosion gemindert wird. Auch die Kaltkeimer unter den Wildarten laufen bereits im Frühjahr auf und liegen nicht (wie sonst nach Frühjahrsansaat) bis zum Keimen fast ein Jahr auf der Fläche. Ergebnis: Eine frühere gemeinsame Blüte von Kultur- und Wildformen im folgenden Frühjahr. Für blütenbesuchende Insekten wird dadurch die kontinuierliche Nahrungsversorgung weiter verbessert.

Folgende Punkte sind bei einer Neuanlage zu beachten:

Bodenbearbeitung

Flächen in Bewirtschaftung mit Grubber und Pflug umbrechen bereits im Julivor der Ansaat sorgfältig grubbern und pflügen, um Gräser, insbesondere Quecken, aber auch Disteln zurückzudrängen. Im Abstand von ca. 10 Tagen die Bearbeitung ggf. mehrmals oberflächlich wiederholen, um erneut auflaufende Ackerunkräuter mechanisch zu bekämpfen. Beim letzten Durchgang lässt sich z.B. mit der Kreiselegge gleichzeitig eine feinkrümelige Bodenstruktur für das Saatbeet herstellen.

Aussaatzeitraum und Ansaatmenge

20. August bis 15. September (mittlere bis hohe Lagen)

1-2 g/m² auf Kleinflächen bzw. 10 kg/ha auf Großparzellen

Aussaat

Die Saatmischung in der Regel mit der üblichen landwirtschaftlichen Saattechnik ausbringen oder kleinere Flächen von Hand säen. Das Saatgut kann zur leichteren Aussaat mit trockenem Sand, Sägemehl oder mit geschrotetem Korn auf 5-10 g/m² bzw. 50-100 kg/ha gestreckt werden. Damit wird eine gleichmäßige Aussaat der feinen Samen erzielt. Das **Saatgut sollte obenauf angesät werden**. Bei kleinen Flächen kann es breitwürfig von Hand ausgebracht werden. Dabei wird je die Hälfte des Saatgutes einmal längs und einmal quer über die Fläche gesät. Bei größeren Flächen kann die Saatgutmischung mit der üblichen landwirtschaftlichen Saattechnik ausgebracht werden. Hierbei ist es wichtig, Striegel und Säscharen hochzustellen. Das Saatgut nicht einarbeiten, denn in der Praxis fallen die Samen tief genug in die Spalten und Hohlräume des Bodens. **Wichtig ist der Bodenschluss der Samen durch Anwalzen und Andrücken des Saatgutes.**

Geduld

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen.

Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.

Pflege

Ab dem zweiten Frühjahr ist ein Schnitt sinnvoll, danach nur alle zwei Jahre erforderlich, um Gehölzbewuchs zu verhindern. Die Stauden-Wintersteher sind für Wildbienen und andere Insekten ein wichtiger Unterschlupf und bieten Vögeln im Herbst und Winter wichtige Nahrungsressourcen.

Unkrautbekämpfung:

- Sollten Ampfer- und Distelplatten auftreten, diese Bereiche frühzeitig gesondert abmähen
- Einzelexemplare dieser Arten schnellstmöglich ausreißen, um Nachbarflächen vor Samenflug zu schützen.

Düngung

Sollte unterlassen werden.